deutscher Eltern geboren und
am 26. April 1886 zu St.
die hl. Priesterweihe. Vor
en Wochen feierte er sein
nes Priesterjubiläum in bester
dheit.

Die neu erbaute Kirche der
en und Slovaken, 515 Ohio
ue, KansasCity, Kans., wurde
Mai durch den hochw sten
f John Ward unter dem Titel
amilie Kirche eingeweiht. Die
inde hat an 700 Mitglieder.
zweite kroatische Gemeinde ist
m hl. Johannes dem Täufer
hte Gemeinde, die von Rev.
. Krempotic pastoriert wird.
eue Kirche ist ein Holzgebäude
ostete $6,500, welche von den
armen Gemeindemitgliedern
freiwillige Beiträge zusam-
ebracht worden sind.

. Lambrecht, Steiermark.
3. April starb hier der Senior
tiftes und des ganzen Bene-
erordens, P. Kolumban Wo-
der durch 26 Jahre Beicht-
von Mariazell war und sich
ser Stellung der größten Be-
eit erfreute. Er war geboren
. Stephan im Rosentale am
Januar 1821, trat im Jahre
ins Stift ein und wurde am
uli 1846 zum Priester geweiht.
und somit im 91. Lebensjahre,
Senior des Stiftes, das älteste
ied des ganzen Ordens und
teste Person der Pfarrei.

osen. Am 22. April starb
kurzem Krankenlager Dom-
Apostolischer Protonotar und
propst Dr. Gustav Wanjura.
ren im Jahre 1827 aus einer
nottenfamilie, erhielt er die
terweihe im Jahre 1851. Lan-
ahre hat er das Amt eines
erungsschulrats im Bezirk
enwerder (Westpreußen) ver-
t. Nach dem Kulturkampfe
e er von der Regierung auf
er erledigte Dompropststelle
en.

aris. Kürzlich verstarb hier
Jesuitenpater De la Croix im
von 80 Jahren. Er war
r der Ehrenlegion und galt in
nschaftlichen Kreisen als Auto-
da er sich durch seine Forsch-
n einen Namen gemacht hat.

Ausland.

Schluß von Seite 1.

lin des verstorbenen Kaisers
nn, geheiratet hatte.

eking, China. Durch kaiser-
Erlaß wurde, beginnend mit
ntag, den 14. Mai, die strikte
achtung des Sonntags als
- nnd Feiertag angeordnet.

Ein nunmehr veröffentlichter
ß ermächtigt zum Abschluß der
pang-Anleihe von $30,000,000
Eisenbahnarbeiten in Mittel-
a. Die Anleihe wurde vor
n Jahre von Vertretern von
nzgruppen der Vereinigten
ten, Frankreichs, Großbritan-
s und Deutschlands unter-
net. Trotz des provinzialen
rstands bleibt der Betrag der
ihe an die chinesische Regierung
00,000, und ungeachtet der
inierung einer Zweigstrecke der
bahn werden sich die vier
pen von Bankiers beteiligen.

exico. Francisco J. Madero
nd Dr. Vasquez Gomez, sein
enskommissär, befanden sich
nferenz über die Unterzeich-
des Friedens-Abkommens.
er Carbagal unterbreitete im
e des Tages die förmliche An-
e-Erklärung der Friedens-
ngungen durch die Regierung.
r den Minister-Portefeuilles
Krieges, der Justiz und der
ernacion" im Kabinett des
identen werden die Insurgen-
ie Gouverneure in folgenden
ehn Staaten ernennen: Chi-
ua, Sonora, Sinaloa, Zaca-
s, Coahuilla, Yucatan, Tlax-
Durango, Hidalgo, Pueblo,
najuata, Guerrero, Morelos,
Jalisco oder Tabasco.

anagua, Nicaragua. Prä-
t Estrada hat plötzlich sein Amt
ergelegt und ist flüchtig gewor-
was den Ausbruch eines neuen
gerkrieges bedeuten dürfte.
porär führt Vize-Präsident
fo Diaz die Regierungs-Ge-
te, doch dürfte er bald dem
gsminister, General Luiz Mena
hen müssen, der auch Estrada

aus dem Amte gedrängt haben soll. Estrada hatte den Kriegsminister Mena vor kurzem verhaften lassen, sah sich aber gezwungen, ihn wieder freizulassen und von der Präsidentschaft zurückzutreten. Wahrscheinlich wird Mena zum Präsidenten gewählt werden.

Korrespondenzen.

St. Martin's Mission,
Engelfeld, Sask.
den 18. Mai 1911.

Werte Redaktion!

Kürzlich hatten wir wieder Gottesdienst und die ganze Gemeinde nahte sich dem Tische des Herrn.

Die Gemeinde ist stetig am Wachsen. Mehrere deutsche Familien haben sich wieder vor kurzem hier niedergelassen, unter anderen Herr Johann Hentges. Einige „Half-Breeds", die hier Heimstätten haben, sind gesonnen, billig zu verkaufen, da es ihnen unter den Deutschen nicht gefällt. Eine gute, verbesserte Farm, nicht weit von der Kirche, kann man für $1800 kaufen.

Herr Albert Koenders hat kürzlich die Agentur über einiges Prairie-Land übernommen, welches zu recht annehmbaren Preisen zu haben ist. Corr.

Leofeld, Sask.,
den 19. Mai 1911.

Werter St. Peters Bote!

Da ich ein Mitglied der S.G.G. Association bin, so will ich einige Worte der Warnung unseren Vereinen gegenüber mitteilen. Wenn man heutzutage in die Stadt fährt, so ist es möglich, daß man einen Agenten der International Harvester Co. antrifft, der einen gern in das Gespräch nimmt wegen der Bindschnur. Man vernimmt sodann, daß die International Harvester Co. ihre Bindschnur bedeutend billiger verkauft. Nun frage ich: Wie viel würden wir wohl für unsere Bindschnur bezahlen müssen, wenn wir Farmer oder die S.G.G. Association nicht so stark vertreten wären? Jetzt, da sie sich gezwungen sehen, können sie billiger verkaufen, ja, und wenn es sein muß, noch bedeutend billiger, als irgend eine Farmer Bindeschnur Firma oder als die G. G. Association, nur um diese Farmer-Vereinigung zu unterdrücken. Nun um kurz zu sein, möchte ich allen Mitgliedern der G. Growers Association mitteilen, daß sie nicht von der International Harvester Co. kaufen sollen, wenn sie auch billiger kaufen können, denn wir haben diese Sache nicht zum Nutzen der International angefangen, sondern zu unserem Nutzen.

Ein Mitglied der
S. G. G. Association,
Leofelder Zweig.

(Anm. d. R. Obige Korrespondenz zeigt, daß die S. G. G. Association den Farmern großen Nutzen gebracht hat, da die Farmer jetzt Bindeschnur billiger kaufen können, als die Farmer-Vereinigung selber imstande ist, sie zu liefern. Wäre es da nicht ratsam, wenn die S. G. G. Association selbst von der International Harvester Co. ihre Bindeschnur bezöge, solange die Preise so niedrig sind? Daß die Farmer nicht betrogen und ausgesogen werden, ist ja gerade der Zweck ihrer Vereinigung.)

Armstrong, B. C.,
den 18. Mai 1911.

Werter St. Peters Bote!

In meinem vorigen Briefe schrieb ich, daß die Familien A. A. Janzen und J. Janzen nach Armstrong überzusiedeln gedenken. Dies ist nun geschehen. Da ich Agent für Ihre Zeitung bin, und hier mehr Deutsche wohnen, so werde ich mein bestes versuchen, sie zu verbreiten. Da es für uns Deutsche gut ist, eine deutsche Zeitung zu lesen, und da der St. Peters Bote wohl eine der besten ist, so sollte sie auch in keinem deutschen Hause fehlen. — Das Wetter ist hier jetzt etwas regnerisch. — Hier scheint es etwas lebhafter zu sein, wie in Deer Park. Auch ich habe nach hier meinen Aufenthalt verlegt, werde aber wohl bis zum Herbst wieder ausfliegen. Deutsche, die nach B. C. kommen wollen, sollten zuerst das Okanagan Tal und Armstrong besuchen.

Mit Gruß
P. Jansen.

Die neuesten Fortschritte der deutschen Funkentelegraphie.

Neulich brachten die Blätter eine technisch nicht uninteressante Nachricht. Auf Deutschlands höchstem Berge, der 2963 Meter hohen Zugspitz, die unweit von Garmisch und Partenkirchen in Oberbayern gelegen, in jedem Sommer das Ziel Tausender von kletterlustigen Bergwanderern ist, war in der an das „Münchnerhaus" angebauten meteorologischen Station die provisorische Einrichtung einer Station für drahtlose Telegraphie fertig geworden, die dazu bestimmt ist, den Wetterdienst nach der Münchener meteorologischen Centralstation zu sichern, wenn, wie es auf diesem isoliert gelegenen Hochgipfel nicht selten der Fall ist, Unterbrechungen in der Leitung des Telegraphendrahtes eintreten. Schon bei dem ersten Vorversuch — die dauernde Montierung der Station soll nämlich erst im nächsten Frühjahr erfolgen — verzeichnete der Empfangsapparat außer den Wellen verschiedener anderer Stationen, die damals gerade durch die Luft schwirrten, auch die Telegramme, die um diese Zeit von der deutschen Riesenstation Norddeich bei Norden in Ostfriesland ausgesandt wurden. Ja, der auf dem um diese Jahreszeit längst vereinsamten Alpengipfel arbeitende Elektriker konnte sogar seine Uhr bis auf den Bruchtheil einer Sekunde genau nach dem Zeitsignal richten, das von dem Funkenthurm bei Norddeich an jenem Tage mittags um 12 Uhr für die auf der Nordsee und dem Atlantischen Ozean befindlichen Schiffe ausgesandt wird, und seine Schwingungen nicht nur in das Meer hinaus, sondern mit der Geschwindigeit des Lichtstrahls auch nach dem 550 Meilen entfernten Gipfel der Zugspitze wirft.

Wenn man dieses Ergebnis an den höchsten von der Telegraphie ohne Draht bisher erreichten Leistungen mißt, bedeutet es zwar keineswegs einen Rekord, es illustriert aber eine der zahlreichen Nutzanwendungen, durch die sich das deutsche Telefunkensystem des Professors Slaby und des Grafen Arco den wohlverdienten Ruf erworben hat, das beste und am sparsamsten arbeitende unter den bis jetzt zur praktischen Ausführung gelangten Systemen der drahtlose Telegraphie zu sein. Seit dem Jahre 1897, in dem es dem Italiener Guilelmo Marconi gelang, ohne Draht quer über den 10 Meilen breiten Bristolkanal zu telegraphieren, in dem diese Leistung aber auch bald darauf von Slaby in Berlik übertroffen wurde, der mit Hilfe von Fesselballons zur Aufhängung der stromaussendenden Drähte eine Strecke von 80 Meilen und zwar über das von den elektrischen Wellen ungleich schwerer zu überschreitende Land überwand, dauerte zwischen beiden Systemen ein Kampf, in dem das letzte Wort zwar noch nicht gesprochen wurde, das deutsche System aber ausweislich der neuesten statistischen Angaben zweifellos bis jetzt in großem Vortheil ist.

Nach den amtlichen Mittheilungen, die das internationale Bureau der Telegraphenverwaltungen in Bern in regelmäßigen Zwischenräumen veröffentlicht, waren bei 398 von den 1026 in dem Verzeichnis nachgewiesenen Stationen keine näheren Angaben über die Art der benutzten Apparate gemacht worden. Mit den Systemen von Rochefort, de Forest, Lodge-Muirhead und Teinschinscho arbeiteten zusammen nur 68 Stationen, Marconi-Ausstattung besaßen 233, nach dem deutschen Telefunkensystem aber arbeiteten nicht weniger als 327 Stationen und zwar in Deutschland allein 236, von denen sich 16 auf festem Lande an den Küsten, 193 auf Kriegsschiffen und 27 an Bord von Handelsschiffen befanden. Die angeführte Statistik ist freilich weit davon entfernt, auf Vollständigkeit Anspruch machen zu können, weil die Staaten vielfach von dem ihnen eingeräumten Recht Gebrauch machen, über die im Interesse der Landesvertheidigung errichteten Stationen mit den Angaben zurückzuhalten; und weil die Vereinigten Staaten bisher überhaupt noch keine Meldung erstattet haben. Ein besseres Bild von der Verbreitung des deutschen Systems kann man sich aber machen, wenn man erfährt, daß die deutsche Gesellschaft für drahtlose Telegraphie schon bis Juni 1909 nicht weniger als 737 betriebsfertige Stationen und zwar 196 feste Landstationen, 410 Stationen für Kriegsschiffe, 31 für Handelsschiffe, 63 fahrbare und 37 tragbare Militärstationen geliefert hatte; von denen noch nicht die Hälfte in dem amtlichen Verzeichnis angeführt ist. Für Oktober 1910 endlich schätzt man die Zahl der auf den ganzen Erde arbeitenden Stationen auf annähernd 2000, von denen reichlich 900 sich der deutschen Einrichtungen bedienen.

Als vor 4 Jahren der 100 Meter hohe Funkenthurm der deutschen Telefunken Gesellschaft bei Nauen in der Mark Brandenburg vollendet war, dessen Wellen - mit großer Genauigkeit von einer bei der Kanarieninsel Feuerufa befindlichen schwimmenden Station in einer Luftlinienentfernung von 3700 Kilometer aufgenommen wurden, tauchte der Plan auf, durch Erbauung noch höherer Thürme und Einschaltung von Relaisstationen an gegeigneten Punkten mit Sprechweiten von 5000 Kilometern ein Netz für drahtlose Telegramme zu schaffen, durch das Deutschland im Stande sein würde, sich mit seinen sämtlichen Kolonien (vielleicht mit Ausnahme der Samoa-Inseln) und seinen im Auslande befindlichen Kriegsschiffen auch dann in dauernder Verbindung zu erhalten, wenn feindliches Uebelwollen im Falle eines Krieges alle anderen Möglichkeiten der Verständigung zerstören würde. Der technisch schon heute ausführbare Plan kam zwar bisher nicht zur Verwirklichung, weil die Kosten zu bedeutend waren und weil man aus guten Gründen hofft, die Sprechweiten der Stationen in absehbarer Zeit noch erheblich vergrößern zu können, ohne deswegen den Aufwand an elektrischer Kraft und die Länge der aufnehmenden und entsendenden Antennendrähte vergrößern zu müssen. Der Gedanke hat aber wenigstens eine nützliche Anwendung erhalten, insofern es gelungen ist, eine der entlegensten Kolonien, die Karolineninseln, dem internationalen Nachrichtennetze anzugliedern, indem eine auf der Insel Angar errichtet Funkenstation drahtlos nach einer in Japan befindlichen Station telegraphiert, von der aus die Nachrichten durch Kabel-Telegraphie weitergegeben werden.

Wenn die Verwaltung der englischen Kriegsmarine es sich sichtlich angelegen sein läßt, ihre Marconistationen an Land und an Bord so zu erweitern und zu vermehren, daß jedes ihrer Kriegsschiffe zu jeder Zeit von den Befehlen des Marineamtes erreicht werden kann, hat der Norddeutsche Lloyd in Bremen dieses Ziel auf den meisten der von ihm betriebenen Linien schon heute mit dem Telefunkensystem erreicht. Der Funkentelegraphist an Bord eines auf der Reise nach Südamerika befindlichen Dampfers hat, um ein Beispiel anzuführen, den Auftrag, irgend eine wichtige Nachricht nach dem Festlande oder an ein bestimmtes Schiff der Gesellschaft abzugeben. Es würde oft eine unnütze Kraftvergeudung sein, wenn er nun auf's Gerathewohl zu telegraphieren begänne, in der Hoffnung, daß das Funkentelegramm seine Adresse auch richtig erreiche. Er zieht statt dessen den „Schiffskalender für Funkentelegraphisten" zu Rathe, den die Telefunkengesellschaft in Berlin in jedem Vierteljahr neu für ihre Beamten an Bord herausgiebt. Er findet dort neben verschiedenen, für andere Routen bestimmten Karten auch eine, die speziell dem Südamerikadienst angepaßt ist. In ihr ist der Kurs jedes Schiffes der Gesellschaft, das zwischen europäischen und südamerkanischen Häfen verkehrt, in Gestalt einer Linie eingetragen, auf der der Ort, an dem sich das Schiff an jedem einzelnen Vierteljahrstage befinden wird, durch einen Punkt mit Datumsangabe vermerkt ist. Er kann also sofort feststellen, welche Schiffe sich ihm nähern, und kann sie anrufen, sobald sie in funkentelegraphischer Reichweite gelangt sind.

Die österreichisch-ungarische Monarchie, deren Kriegsschiffe sich ebenfalls durchweg des deutschen Telefunkensystems bedienen, hat sich in ihrem großen Kriegshafen Pola nach dem Muster der Nauener Großstation von der Berliner Gesellschaft eine Großstation mit einem 90 Meter hohen Thurme bauen lassen, der auf einem gläsernen Fundament ruht und ein 30,000 Quadratmeter großes Drahtnetz trägt. Weist diese Station den großen technischen Fortschritt auf, daß sie bei annähernd gleichen Leistungen wie die deutschen Stationen bei Nauen und Norddeich nur halb so viel elektrische Energie verbraucht, so liegt ihre Bedeutung für den Verkehr hauptsächlich darin, daß sie eine von den Marconistationen unabhängige Verbindung auf weiteste Entfernungen ermöglicht. Im Rothen Meere sind nämlich seit kurzer Zeit auch einige Telefunkenstationen in Betrieb gestellt. Außerdem besitzen 12 Dampfer der Ostasienlinie des Norddeutschen Lloyd und 8 Ostafrikadampfer der Woermannlinie Bordstationen. Es ist also, wenn diese Zwischenstationen zu Relaisdiensten herangezogen werden, schon heute möglich, drahtlose Nachrichten aus Deutschland über den ganzen Seeweg bis nach Ostindien hin zu senden.

Seit November ist die deutsche Funkentelegraphie in sehr zweckmäßiger Weise auch in den Wetterdienst an den Nord- und Ostseeküsten Deutschlands gestellt worden. Bei drohenden Wetterlagen giebt die deutsche Seewarte in Hamburg bekanntlich schon seit vielen Jahren Sturmwarnungen heraus, die zwar schon vielen Tausenden von Schiffen von höchstem Nutzen gewesen sind und Hunderten von Menschen das Leben gerettet haben, aber doch noch größeren Erfolg haben könnten, als es heute der Fall ist. Wenn die Signalstationen an den Küsten und die Hafenämter die durch gewöhnliche Landtelegramme eingehende Warnungen erhalten, werden bestimmte Signale gehißt, die selbstverständlich nur von den im Hafen oder in Sichtweite der Signale befindlichen Schiffen wahrgenommen werden können, während sie den auf hoher See befindlichen unbekannt bleiben, so daß besonders die draußen schwimmenden Fi-

(Schluß auf Seite 8.)

Tapeten.

Verschönern Sie Ihr Heim! Dies kann am besten durch Tapetenbehang (Wallpaper) geschehen. Wir haben einen großen Vorrat an Waren für diese Saison, von dem Sie Ihre Auswahl treffen können. Ebenso einen frischen Vorrat von Kodaks und Zubehör.

E. T. Wallace, Druggist und Schreibmaterialienhändler.
Humboldt, Saskatchewan.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask.
Unsere Spezialitäten: Medizinen, Schreibmaterialien und verschiedenes. Schmucksachen und Reparatur derselben. Augengläser. Augen werden gratis untersucht. Musikwaren. Zigarren, Pfeifen und Tabak auf Lager.
Wir trachten unsere Kunden aufs beste zu behandeln.
Kommen Sie daher und sprechen Sie bei uns vor.

Neuer Vorrat Tapeten, Musik-Instrumente, Schreib-Materialien.

Ice Cream, garantiert rein zubereitet durch experte Zubereiter in Winnipeg. Mein Vorrat von Arzneien vermehrt sich jede Woche. Ich habe eine große Auswahl spezieller Tapeten (Wallpaper) zu streng anständiger Preisen. Mein Vorrat von Musik Instrumenten schließt in sich: Geigen, Accordeons, Harmonikas, Zugenharfen, Flageoletten, und alle Arten von Geigenutensilien. Ein trefflicher Vorrat reiner Zuckerbäckerwaren.
Aerztliche Präskriptionen genau ausgefüllt.
F. J. Williams . . Humboldt, Sask

Werte Herren!

Nur ein Wort an Sie in Betreff eines neuen Anzugs von Kleidern für den Sommer! In diesen Tagen haben wir unsere dritte Sendung von Herrenkleidern für dieses Frühjahr erhalten, und unter diesen werden Sie die besten und neuesten Muster nach der besten und neuesten Mode finden, Muster, wie sie in Humboldt noch niemals gezeigt wurden. Wir können Ihnen einen Anzug zu Ihrem eigenen Preis verkaufen. Sprechen Sie vor bei dem Great Northern Laden und inspizieren Sie unsere jüngste Sendung von Kleidern, und dann werden Sie überzeugt sein, daß Sie anderswo nicht besser kaufen können.

Wir haben eine vollständige Auswahl von Damen-Blusen vorrätig in weißem Musselin, weißem Lawn, Fancy Ginghams, schwarzem Lawn usw. zu Preisen, wie Sie sie selbst nicht vorteilhafter für Sie machen könnten. Sehen Sie sich sie an!

Farbe! Verschönert das Haus! Farbe!

Wollen Sie in diesem Frühjahr nicht Ihr Wohnhaus oder Ihre Scheuer anstreichen? Wir haben einen reichlichen Vorrat von Sherwin Williams schon gemischten Farben bereit zum Gebrauche im Innern des Hauses oder außerhalb. Die Sherwin Williams Farbe ist die Farbe, die, wie auf der ganzen Welt bekannt ist, am besten aussieht, am längsten hält und die wertvollste ist auf dem Markte. Bedenken Sie, daß für einige Dollars, die Sie jetzt für die Sherwin Williams Farbe auslegen, Ihre Gebäulichkeiten ein anmutigeres Aussehen erhalten, länger halten, daher wertvoller sind und auch den Wert Ihres Eigentums erhöhen. Wenn Sie also Gebäulichkeiten haben, verschönern Sie sie mit einem Anstrich mit Sherwin Williams bereits gemischter Farbe. Bestehen Sie darauf, keine andere Farbe als Sherwin Williams zu gebrauchen. Erkundigen Sie sich beim Great Northern Laden um die Preise.

Vollständige Auswahl von trockenem Bauholz stets vorrätig.

Great Northern Lumber Co., Ltd.
HUMBOLDT - - SASK.

Machen Sie einen Versuch mit dem — wohlbekannten, neuen Gebräu —
Saskatoon Lager Bier.
Der Stolz von Saskatoon.
Rein, Nahrhaft, Wohlschmeckend.

„Saskatoon" wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon" ist von unübertrefflicher Qualität, mit schneeweißem Schaum, und rein wie der Morgentau.

Alleinige Brauer und Bottler
Hoeschen Wentzler Brewing Co.
SASKATOON, SASK.

Mr. Businessman!
If you're truly smart and wise,
You will freely advertise.
As to "when and where and how?"
Do it in the "Bote", now!

Saskatchewan Creamery Co.
Annaheim - - Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter. Höchste Preise bezahlt für Butterfett.
PAUL LACHMUTH, MANAGER.

Ein neuer Juwelier-Laden!
Eine Auswahl von Taschen- und Wanduhren, geschliffenem Glas, Silber-Waren und Schmucksachen.
Uhren-Reparatur eine Spezialität.
C. S. BOEHM,
HUMBOLDT - - SASK.

Bevollmächtigter Auktionterer.
Ich rufe Verkäufe aus irgenowo in der Kolonie. Schreibt oder sprechet vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.

KLASEN BROS.
Händler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Heurechen und Wägen
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.
DANA, SASK.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmländereien zu den billigsten Raten. Feuer- und Windstürmversicherung. Bürgerpapiere prompt ausgestellt. Sprechet bei mir vor jeden Mittwoch und Samstag Nachmittag in Bruno.
W. F. Hargarten, Bruno Sask

Saskatoon Creamery Co. Ltd.
Wir kaufen:
Milch zu 17c per Gallone
sauren Rahm 26c per Pfund Butterfett
süßen Rahm 40c „ „
Wir zahlen die Fracht und liefern die Kannen.
Man schreibe an
SASKATOON CREAMERY CO. Ltd.
SASKATOON, SASK.

BRUNO
Lumber & Implement Company
Händler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die McCormick Maschinen, Sharples Separatoren.
Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgestellt.
Bruno : : Sask.

FISCHER BROS.
LIVERY AND FEED STABLE.
Händler in Farm-Maschinerie. John Deere Pflüge. Von Brunt Drills. New Deal und Moline-Wägen. Brockville Buggies. Frost & Wood Selbstbinder, Mowers und Rechen. Good Luck Futter-Schroteinmühlen. Foster Putzmühlen. — Magnet Cream Separators. — Neue John Deere Selbstbinder.
BRUNO, SASK.

Gebet- und Erbauungsbücher
Schulbücher
Rosenkränze
Kruzifixe
Weihwasserkessel
Leuchter
Religiöse Bilder
Skapuliere usw.
Wholsale und Retail, in der Office
des
St. Peters Bote
Münster, . . Sask